

„Dreierregen“ und ein Punktejäger

Basketballer des TV Hersbruck unterliegen dem TV Lauf im Lokalderby deutlich mit 87:111

HERSBRUCK (kp) – Dieses Derby dürften die Basketballer des TV Hersbruck wohl länger in Erinnerung behalten – wenn auch in schlechter: Beim deutlichen 87:111 erteilten ihnen die Lokalrivalen vom TV Lauf – angeführt von ihrem überragenden Aufbauspieler Andrew Keoki Cummings – über weite Strecken eine Lehrstunde und blieben damit auch im 23. Spiel hintereinander unbesiegt.

Satte 49 Punkte „schenkte“ der Texaner den sonst so defensivstarken Hersbruckern ein. „Andrew war heute besonders motiviert“, kommentierte Laufs Trainer Patrick Sporer die glänzende Vorstellung seines Topspielers. Im direkten Duell mit Hersbrucks Illija Rybyy habe er zeigen wollen, wer der beste Korbjäger der Bezirksoberliga ist. „Mission accomplished“, würde dazu wohl ein ehemaliger, ebenfalls aus Texas stammender US-Präsident sagen. Mit jetzt 39,6 Zählern im Schnitt führt der Laufer die Liste der besten Werfer in der Bezirksliga an – knapp drei mehr als Rybyy, der dieses Mal „nur“ auf 22 Punkte kam.

Hersbrucks Coach Heinz Prögel zog ebenfalls den Hut vor der Leistung von Cummings („Der ist einfach viel zu stark für die Bezirksoberliga.“). Ausschlaggebend für die herbe Abfuhr im Derby der beiden bislang ungeschlagenen Lo-

kalrivalen sei die Cummings-Gala aber nicht gewesen. „Wir hatten viel zu viele Ballverluste, die Lauf hundertprozentig zu Punkten genutzt hat“, haderte er mit der mangelhaften Konzentration seiner Mannschaft.

Selbstkritisch führte er als zweiten „Schlüssel“ zur deutlichen Niederlage an, die Laufer Distanzschützen überhaupt nicht auf der Rechnung gehabt zu haben. Entgegen ihrer sonstigen Zurückhaltung von jenseits der 6,75 Meter vom Korb entfernten Linie trafen die Kreisstädter in Hersbruck gleich elf Mal von „downtown“. Allein das Laufer Urgestein Tobias Tattermusch versenkte fünf Distanzwürfe und avancierte so mit 19 Punkten zum drittbesten Werfer seines Teams. „Treffen die nicht so gut von draußen, bleibt das Spiel viel enger“, bemerkte Prögel.

Nicht geduldig genug

Am meisten aber ärgerte den TV-Coach wohl, dass seine Jungs viel zu selten auf die von ihm so geschätzten einstudierten Spielzüge zurückgriffen, sich also nicht häufig genug mit geduldigem Passen und geschicktem Setzen von Blocks freie Wurfmöglichkeiten herausarbeiteten. Das liegt zum guten Teil daran, dass er seine Mannschaft heuer noch nicht einmal komplett im Training hatte – Courtney Dollard, mit 26 Punkten Hersbrucks bester Korbjäger an diesem Nachmittag, sah Prögel beispielsweise bis dato nur bei den Punktspielen.

Dennoch hielt Hersbruck die Partie bis zum 36:38 Mitte des zweiten Viertels mit einer aggressiven Abwehr, guter Reboundarbeit und einigen fein herausgespielten Abschlüssen offen. Danach aber „implodierte“ das Spiel der Hausherren förmlich – und Cummings sorgte mit drei, teils von ihm selbst durch „Steals“ (forcierte Ballverluste) eingeleitete Tempogegenstöße für einen komfortablen 51:42-Vorsprung der Laufer zur Pause.

Mitte des dritten Durchgangs dann die Vorentcheidung: Laufs hoch aufgeschossener und kräftiger Center Simon Böhm machte nun endgültig die Zone unter dem Korb zu und griff sich einen Rebound nach dem anderen,



Hersbrucks „Sprungwunder“ Alex Schug (links) kam hier einmal am sperrigen Laufer Center Simon Böhm vorbei. Fotos: Porta

während vorne vor allem Tattermusch, Cummings und Laufs zweiter Amerikaner Jonathan Patterson (27 Punkte, drei Dreier) den Vorsprung auf 69:49 ausbauten.

Hersbruck kam zu Beginn des letzten Durchgangs nach einem spektakulären Dunking von Alex Schug (16 Punkte) zwar noch einmal auf 68:80 heran, die Derbypleite war da aber längst nicht mehr zu verhindern. Zumal die Partie in den letzten fünf Minuten zu einem eher an Streetball erinnernden schnellen Schlagabtausch mutierte, bei dem beide Seiten die erste sich bietende Wurfgelegenheit wahrnahmen.

Laufs Coach Patrick Sporer durfte sich am Ende über die als Saisonziel ausgegebene Tabellen-

führung, die höchste Punktausbeute nach dem Aufstieg in die Bezirksoberliga im Frühjahr und den Umstand freuen, Hersbruck nach Erfolgen im Kreispokal nun „endlich auch in einem Ligaspiel geschlagen zu haben“.

Sein Gegenüber Heinz Prögel war nach der Schluss sirene zwar sichtlich angefressen, wollte die Niederlage nach zuvor vier Ligasiegen aber auch nicht überbewertet wissen: „Lauf liegt uns eben überhaupt nicht.“

TV Hersbruck: Dollard (26), Rybyy (22), Schug (16), K. Prögel (8), Lennartz (6), Weber (5), Knörndel (4), Leipold, Sigmund, H. Prögel.

TV Lauf: Cummings (49), Patterson (27), Tattermusch (19), Pöferlein (7), Böhm (6), Koch (2), Franke (1).



Courtney Dollard (2. v. links) bei zweien seiner 26 Punkte, Laufs Andrew Cummings kam hier (ausnahmsweise) einmal zu spät.